

a2^r

Den Edlen/ Ehrnveten/ Hochgelehrten/ Ehrfamen/ Vorfichtigen vnd Weifen Herrn / Bürgermeiftern vnd Raht der Löblichen Freyen Keyferlichen ReichßStatt Nürnberg/ vnfern gūntigen lieben Herrn.
 EDle / Ehrnveten/ Hochgelehrte / Ehrfame/ Vorfichtige vnd Weiße gūntige Herrn / Euwern Ehrnveten/ Hochgelehrte Vorfichtigē Weißheyten feyen vnfer willige vnverdroffene dienft / mit wūndfchung alles guten / jeder zeit zuvor. Daß nicht allein nützlich/ fondern auch nötig feye/ Hiftorien vnd Befchreibungen alter Händel vñ Gefchicht zu lefen / haben vil weiße vernūfftige Leut beyde vnder den Heyden vnd vnder den Chriften / zum theil mit erzehlung vielfaltiger / beweglicher vnd erheblicher vrfachen dargethan / zum theil auch mit irem eygenen Exempel bezeuget: Dann was es beyde in gemeyner weltlicher Regierung/ vnd in eines jeden befondern vnd eygenen Handel vnd Wandel für nutz fchaffe / wenn man in allen Rahtfchlāgen / ehe man etwas zu thun fürnimpt/ zuvor nit allein den Anfang/ fondern auch das End / betrachtet / Was auch dagegen für fchaden darauß entftehe / wenn man/ als gemeinlich vnerfahrne Leut pflegen/ on allen bedacht hinauß fehret / vngeachtet wie es heut oder morgen gerahten werde / das gibt die tägliche erfahrung. Deßhalben zu jeder zeit fürfichtige Regenten / vnd andere verftändige Leut / die alten Hiftorien/ darinnen dann allerley vergangene Gefchicht / mit fleißiger vnd warhafftiger meldung der anfchlāg vnd deß außgangs / wort vnd werck / befchrieben vnd verzeichnet werden/ mit befonderm fleiß gelesen/ vñ ire fürgefallene Händel dargegen gehalten / auff daß fie auß anderer Leut frommen oder fchaden lehrten / wie man dem / was ehrlich vnd nützlich nachfetzen/ was aber fchändtlich vnd fchedlich/ vnderlaffen fol. Dieweil auch fonderlich in Hiftorien von groffen Reichen vnd Herrfchafften angezeigt wirt/ durch was mittel fie anfänglich auß fchlechtem geringem Vrfprung zu großer hohent vñ gewalt geltigen/ auß was vrfachen fie darnach wider angefangen zu fincken/ vnd endlich gar zu grundt gangen feyen/ Darumb haben tapffere Regentē/ die Gott fonderlich darzu erweckt/ daß fie gewaltige Reich vnd Monarchien in der Welt entweder anrichten oder zerftören folten / fich in folchen Büchern für vnd für geübt: Wie man von dem Groffen Alexander lißt / daß er das Buch Homeri von dem Troianifchen Krieg allezeit bey fich gehabt / alfo / daß er fich auch on daffelbige nicht fchlaffen gelegt. Man fagt auch/ Scipio Africanus/ als er die Hiftorien vñ gemeldtem Alexandro Magno gelesen/ feye dadurch bewegt worden/ daß er auch nach ehr vnd lob getrachtet. Derfelbigen Exempel hat Gaius Julius Cefar mit fo großem ernft nachgefetzt/ daß er fchier mehr vnderfuchen

a2^v

Vorrede.

derftanden dann fein vermögen gewefen. Von dem Türckifchen Keyfer Selimo/ deß Solymans Vatter /lißt man / daß er deß Groffen Alexanders vnd Julij Cefaris Hiftorien mit großem koften hab in feine Sprach laffen verdolmetfchen / vnd on vnderlaß darinn gelefen. Was ift die heylige Schrift felbs anderß/ dann ein ordenliche Hiftori vnd Befchreibung Göttlicher Werck/ fo in erfchaffung vnd erhaltung der Welt/ in erbauung/ erlöfung vnd Regierung deß Menfchlichen Gefchlechts/ zum theil gefchehen feyn/ zum theyl noch gefchehen follen? Daneben dann auch befchrieben / wie fich die Leut / gute vnd böle / gegen Gott vnd vnder einander gehalten. Wiewol nun was Religion Sachen vnd ewige Seligkeit belangt / allein auß gemeldter Heyligen Schrift zu lehrnen/ Nichts defto weniger kan man anderer Hiftorien gar nicht entberen / wenn man die Heylige Schrift / fonderlich in den Propheceyen vnd Weißfagungen künfftiger ding / recht verftehen fol. Vnd feind andere Hiftorien nicht allein darzu dienlich / daß man der Propheten weißfagungen/ fo allbereyt erfüllt / defto beffer verftehe / wenn man auß den Hiftorien lehrt/ wie vnd wenn ein jedes/ davon die Propheten lange zeyt zuvor gefagt/ gefchehen/ Sondern es kompt auch diefer nutz darauß / daß man denen Weißfagungen/ fo noch nicht erfüllt/ defto ftärckern glauben gibt/ der Göttlichen verheiffungen fich defto getröfter freuwet/ der Göttlichen dräuungen defto hefftiger erfchrickt / wenn man fihet / wie Gott alle zeyt feiner heiligen Propheten wort zu letft mit der That bekreffiget. Also fihet man in der Hiftoria von deß Römifchen Reichß ankunfft / wie der Almechtige Gott feine Weißfagung vö den Eifern Schenckeln deß groffen Bilds/ das Nebucadnezar gefehen/ vnd von dem vierdtē ftarcken Thier / mit den groffen Eifernen Zeenen/ das Daniel gefehen / erfüllet. Dann es ift nicht Menfchen/ fondern Gottes werck/ folche gewaltige Monarchien anzurichten. Sein ift / wie Daniel fagt / beyde weißheytt vnd ftercke. Er ändert zeit vñ ftunde/ er fetzt Könige ab / vnd fetzt Könige eyn. Er gibt den Weißen jre weißheytt / vnd den Verftändigen jren verftandt. Vnd wie zum Nebucadnezar gefagt wirdt: Der Höheft hat gewalt vber der Menfchen Königreich / vnd gibt fie wem er wil. Dieweil dann Gott felbs die Reich der Welt also befteht vnd verordnet/ gibt er auch Leut darzu/ dadurch er folches außrichtet / die begabt er mit allerley fchönen Tugenden / mit Weißheit vnd Fürfichtigkeytt / Gerechtigkeytt vnd Erbarkeit / Mannheytt vnd Tapfferkeytt/ Sanfftmut vnd Barmhertzigkeytt/ vnd dergleichen. Wie wir dann an den Römern fehen/ deren macht vnd gewalt durch folche Tugenden fehr gewachfen vnd zugenommen. Sie haben nit allein für fich felbs gute ordnung im Regiment angericht/ fondern auch in Griechen land nach deß Solons Gefetzten gefchickt / darauß fie dann die löbliche Gefetz der zwölf Tafeln genommen. Vber folchen guten ordnungen haben fie auch mit großem ernft gehaltē / die Lafter on anfehen der Perfon/ oder annemen deß gefchencks / geftrafft / die Tugenden gelobt vnd belohnet. Neben folcher ftrengen Gerechtigkeytt haben fie gleichwol auch Barmhertzigkeytt geübt/ zum theil an den jenigen/ fo entweder von jren Feinden/ oder von Tyrannen ge=

drängt

a3^r

Vorrede.

drängt gewefen / zum theil auch an jren eygnen Feinden / weñ diefelbigen jren jrthumb erkennt / vñ vmb Gnad gebeten. Dadurch haben fie erftlich bey jren Nachbarn/ darnach auch bey andern Nationen/ nicht allein ruhm/ fondern auch gunft erlangt / alfo daß / wiewol fie vil Krieg geführt/ darzu fie gemeynlich gute vrfachen bekommen / wenn fie von den jenigen/ fo mit vnbillicher gewalt vberläßtiget / vmb hülf erfucht worden leynd/ Doch haben fie nicht viel weniger König vnd Völcker mit jren Tugenden an fich gereitzt / dann mit gewalt bezwungen. Marcus Furius Camillus war fo redlich / daß er den Schulmeister / der jm die Knaben auß der Statt Falerij vberantwortē wolte / wider in die Statt hineyn jagt. Gleich fo auffrichtig handelte auch Caius Fabricius gegen feinem Feind / vnd wolt nicht gefattē/ daß der König Pyrrhus durch feinen Leibartzt mit Gifft hingericht würde/ fondern ließ den König für folchem anſchlag warnen. Marcus Attilius Regulus war fo ftandthafftig/ daß er dem Feind glauben hielt / wiewol er wußte daß es jme fein leben koſten würde. Publius Cornelius Scipio ließ die gefangene Frauwen vnd Jungfrauwen in Hiſpania für ſchand vnd laſter verwaren/ vñ gabe dem jngen Celtiberiſchen Fürften Allucio keine Braut vnverehrt vnd vnverletzt wider/ wolte auch von jren Freunden das auffgedrungen Löſgelt nicht annehmen/ fondern ſchenckts jnen zur Heimfteuwer. Dadurch er jm fo groffen gunft machet/ daß nicht allein vier Fürftē in Hiſpania/ fondern auch Könige in Africa/ feiner vnd der Römer Freundschaft begerten. Wiewol fie aber kein Recht erkanntnuß Gottes hetten / war es jnen doch fo ernft in jrem Gottesdienft/ den fie für recht hielten/ daß fie nichts anfiengen / es were daß zuvor jren vermeinten Göttern gebürliche Ehr gefchehen/ vñ wirt in jren Hiſtorien die verachtung der Religion für ein fonderlich Laſter angezogē/ dem fie auch das vnglück/ fo darauff gefolgt/ zuſchreiben: Aber da Claudius Pulcher deß Vogelbeſchauwers Weißſagung verachtet/ vñ ſagte/ wann fie nicht eſſen wolten/ ſolt man fie ins walters tauchen/ daß fie trüncken/ darauff er dann gegen den Carthaginenfern wenig glücks gehabt. Oder da Publius Licinius Craſus/ der oberſter Prieſter war/ auß Italia zoge/ darauff er gegē Ariftonico ein Schlacht verlor / dariñ er felbs vmbkam. Da aber jemand wölt fürgebē/ man ſolte von ſolchen Heydniſchen Abgöttereien/ oder andern Laſtern / nit leſen/ der wölle betrachten/ daß auch in Heyliger Schrift neben der Lehr vñ Exempel der wahren Religion vnd Tugenden auch von andern Laſtern meldung gefchicht / nicht das man den böſen folgen/ fondern ſich dafür hüten ſol. Alfo wann wir in den Römiſchen oder andern Heydniſchen Hiſtorien auch von falſchen Gottesdienſt leſen / haben wir vrfach vns deſto mehr für vntugend zu ſchämen/ dieweil wir leſen/ daß die Leut/ die kein rechte erkañnuß der wahren Religion gehabt / gleichwol ſich ſonſten aller Tugend vñ Erbarkeyt befliffen. Wieviel mehr ſotten wir Chriſten fleiß ankehren / daß es vns die Heyden an ehrbarm Wandel nit zuvor theten: Sonderlich haben wir auch Gottes vnaußſprechliche Barmhertzigkeit hierinn zu betrachten/ wenn wir leſen/ daß Gott zu ſolchen Leutē/ die in aller Abgötterey eroffen/ darzu auch hernach in

a iij alle

a3^v

Vorrede.

alle andre Lafter gerahet/ feinen Apofitel Paulum gefchickt / vñ fie durch jn zu erkañtnuß feines Sons vnd zu ewiger Seligkeit beruffen. Dieweil dann die Römifche Hiftori fürnemlich von Tito Liuio auffß fleißigft befchrieben/ were wol zu wündfchen/ daß feine Bücher/ derē das mehrertheil verlorn/ noch alle vorhanden weren. Demnach aber die Bücher Liuij/ fo noch vbrig/ in Latini= fcher Sprach / darinn fie gefchriebē/ nit allein vor dīfer zeit vō vielen berühm= ten Leuten nach alten Exemplarn gebeffert / vñ an vielen ortē erklärt/ fondern auch jetzt neuwlich etlicher gelehrte nützliche Außlegung/ fo zu viler alten Hi= ftorien rechten verftand nötig/ mit fonderlichem fleiß zufamē getragen/ die vorhin im Druck nie außgangen/ habē vns etliche guthertzige Leut gebetten/ folche erklärūg der Latiniſchen Hiftorien durch den Druck meñglichen mit zutheylen. Als wie wir daß one das nit allein für vns felbs zu nützlichen Bü= chern/ fürnemlich zu Hiftorien/ fonderlichen luft habē/ fondern auch gemeinen Nutzen damit zu befürdern gern woltē gedient feyn. Alfo haben wir den Lati= niſchen Liuium nach den beften Exemplaren fo wir bekoñen köñen / mit fampt vieler Gelehrten erklärūg in den Druck verfertigt: Vñ damit der gemeyne Lāfer zu folchen Hiftorien vñ Gefchichten deſter luftiger würde / haben wir jm die Hiftorien nit allein in ziemlicher Schrifft / fondern auch mit ſchönen Figu ren für die augen gefteilt. Nach dem vns aber vil Liebhaber der Hiftoriē ange= langt/ das wir gemeldtē Liuium auch in guter verftändlicher Teutfchē Sprach dem Teutfchen Lāfer zum beften wolten laffen außgehen / haben wir denfelbi= gen jre bitt nit wöllen abfchlagen/ vñ gedachtē Liuium mit fampt dem Floro/ der den Jñhalt aller Bücher Liuij befchribē / auß dem Latein auffß neuw ver= teutfchen / vñ in ein verftändliche ordnung bringen laffen / mit fampt fleißiger verzeichnuß/ nit allein der Hiftoriē/ fondern auch der jar vñ zeit/ weñ ſichs zu= getragen. Vñ folches alles dem gemeinē Lāfer zum beftē/ auff daß er ſich in die jarrechnung ſchickē köñe/ in ein kurtze Liuiſche Chronica zufamē fallen laffen. Dieweil daß auß E. E. H. V. W. guter Policey/ löblichem Regiment vnd fürfichtiger verwaltung vnd verfehung gemeines Nutzes/ erfcheint/ das E. E. H. V. W. die alten Hiftorien von löblicher Regierung nicht allein gern lefen/ fondern auch denfelbigen mit fleiß vnd ernft in allen guten ordnungen nach= fetzen / vnd drob halten/ vnd neben dem zu allen freyen Künften vnd Tugen= den ein fonders gefallen tragen. Haben wir E. E. H. V. W. dieſe vnſere Teut= ſche Hiftorien Liuij vnd Flori/ Von Römifcher Policey/ wöllen dediciern vnd zufchreiben/ vñ vnder E. E. H. V. W. Namen laffen außgehen/ der tröftlichen zuverficht/ E. E. H. V. W. werden dieſe vnſere wolmeynung/ fleiß vnd arbeit/ gñftiglichen auff vnd an nemmen. Vnd thun hiemit E. E. H. V. W. dem All= mechtigen Gott / fampt gemeiner Statt vnd Landſchafft / in feinen gnedigen Schutz vñ Schirm befehlen. Der wölle E. E. H. V. W. in langwiriger glückle liger fridlicher Regierung vnd Wolfart hie zeitlich vnd dort ewiglich gnedig= lich erhalten. Geben in Franckfurt am Mayn / 1568. den 6. Aprilis.

E. E. H. V. W.

Dienstwillige/

Georg Rab/vnd Sigmund Feyerabend/beyde Bür= ger vnd Buchhändler zu Franckfurt am Mayn.